

streng wissenschaftlichen Anspruch erhebt, wird die Fachliteratur in beachtlichem Umfang herangezogen. Die Beiträge lassen erkennen, daß drei der Autoren (*Baldwin, Hurley* und *Marshall*) Exegeten sind. Die Kürze der Beiträge läßt freilich keine allzu tiefeschürfende Analyse zu, so daß das Buch eine wissenschaftlich-theologische Darstellung des Themas nicht ersetzen kann. Positiv hervorzuheben ist die verständliche Sprache, die das Buch auch für theologische Laien gut lesbar macht. Ebenfalls erfreulich ist der Gegenwarts- und Praxisbezug der Ausführungen: Die tiefgreifende Veränderung der Lebensverhältnisse seit der neutestamentlichen Zeit wird von allen Autoren bedacht. Beispielsweise bemühen sich jene Mitarbeiter, welche an der überzeitlichen Geltung der biblischen Zuordnung von Mann und Frau als Schöpfungsordnung festhalten, diese Schau nicht nur zu behaupten, sondern auch argumentativ zu rechtfertigen (vgl. z.B. S. 50-52, 137f.). Bei dem lobenswerten Bemühen der Beiträge um Gegenwartsnähe findet freilich mancher Aspekt keine Berücksichtigung, der die Darstellung noch hätte vertiefen können: systematisch-theologische Überlegungen fehlen ebenso weitgehend wie philosophische oder humanwissenschaftliche Gesichtspunkte. Dadurch bleibt die Aktualisierung der biblischen Lehre manchmal zu oberflächlich oder zu pragmatisch. Andererseits sind gerade die Ausführungen zur praktischen Umsetzung oft sehr hilfreich [z.B. *Catherwoods* Beitrag zur Aufgabe der christlichen Ehefrau und Mutter (S. 18-41), *Fields* Beschreibung des Hauptseins des Mannes (S. 52-58) und *M. Griffiths'* Darstellung der ehelichen Gemeinschaft (S. 97-114)].

Eine in der nächsten Auflage (hoffentlich!) beseitigbare Schwäche des Buches liegt in einer gewissen Unübersichtlichkeit: Die Vielzahl der Beiträge, deren inhaltliche Ausrichtung z.T. auch bei den Vertretern der gleichen Grundposition unterschiedlich akzentuiert ist, und die Fülle von Einzelgesichtspunkten innerhalb dieser Beiträge würden sich dem Leser durch die Hinzufügung von einem Bibelstellen-, Personen- und Sachregister sicher leichter erschließen. Doch dieses Defizit wird reichlich aufgewogen durch die anregende, exegetisch fundierte und praxisbezogene Art des hier geführten Gespräches, aus dem auch derjenige manches lernen kann, der sich mit der Thematik schon intensiver befaßt hat.

*Werner Neuer*

---

Arthur D. Thomas. *Quellen göttlicher Kraft: Die Spiritualität Klaus Bockmühls in Lehre und Leben*. Basel: Brunnen/CLS, 1995. 64 S., DM/SFr 6,80

---

Es ist nicht eigentlich eine Biographie Klaus Bockmühls, die der amerikanische Autor hier vorlegt, sondern eine eindeutig thematisch entworfene

Schrift. Es geht darin um christliche Spiritualität, also um die Frage eines vom Geist Gottes geführten und geprägten Lebens. Eben dies war tatsächlich eines der zentralen theologischen Anliegen K. Bockmühls. So sehr er in einer alle ethischen Normen auflösenden Zeit mit unnachgiebiger Energie, darin manchmal fast hart erscheinend, stets auf die bleibende Gültigkeit der Gebote Gottes verwies, so schlug sein Herz doch eigentlich bei diesem im Protestantismus weithin völlig vernachlässigten Thema der Führung durch Gottes Geist. Er wurde nicht müde, die Möglichkeit und Wirklichkeit des individuellen Redens Gottes, des persönlichen Hörens auf dies Reden und ihm Gehorchens in Erinnerung zu rufen, und erwartete nicht zuletzt davon die ersehnte »Wende zum Willen Gottes in Theologie und Kirche«.

In Teil I deckt A.D. Thomas, Dozent für Kirchengeschichte am Wesley Theological Seminary in Washington D.C., die geistlichen Wurzeln auf, aus denen K. Bockmühl wichtige Anregungen empfing, in Teil II zeigt er einzelne Elemente des Hörens auf Gott auf (1. Regelmäßigkeit, 2. Reinigung, 3. Unter der Anordnung Gottes leben, 4. Führung im Planen durch Inspiration, 5. Führung in Zeiten persönlicher Not, 6. Liebe zu Gott und den Nächsten).

Indem der Autor dabei nicht nur das Schrifttum von K. Bockmühl heranzieht, sondern auch auf sein Leben Bezug nimmt, entsteht auf diese Weise nun doch zugleich eine Art erste Biographie dieses wohl bedeutendsten theologischen Vertreters des neueren deutschsprachigen Pietismus. Jedenfalls kommen die wichtigsten Stationen seines Lebens zur Sprache: seine dramatische Bekehrung im Umkreis des Wirkens des Essener Jugendpfarrers Wilhelm Busch (S. 16-18), seine (durch Busch vermittelte!) Begegnung mit der »Moralischen Aufrüstung« (S. 23f, 26f), der Abbruch seiner verheißungsvoll begonnenen akademischen Karriere in Basel infolge seines Engagements gegen eine kirchliche Anerkennung der Homosexualität (S. 45f), sein Ringen als Studentenpfarrer in Heidelberg um die revolutionären 68er-Studenten (S. 47), sein Weg nach Chrischona (S. 46, 48), die Berufung 1977 als Professor ans Regent College in Vancouver/Kanada und schließlich 1989 sein früher, schwerer Tod durch Krebs (S. 52f, 55-57). Eine kleine Ergänzung sei an dieser Stelle erlaubt: bei meinem Besuch vor zwei Jahren in Vancouver durfte ich ein kleines englisches Taschen-NT von K. Bockmühl mitnehmen, das er, der innen eingeschriebenen Adresse nach zu schließen, schon als Schüler besessen haben muß. Vorn hatte er damals selbst einen Vers eines englischen Chorals eingeschrieben, der sich ihm offenbar tief eingepägt hatte: »O Jesus, I have promised to serve Thee to my end«. Es war ihm tatsächlich gegeben, dies frühe Versprechen einzulösen: sein Leben als Christ und Theologe war ein Dienst für Jesus, und als solcher ein Zeichen des lebensändernden Wirkens Gottes unter uns. Der jetzige Studienleiter der früheren Wirkungsstätte K. Bockmühls, des Theol.

Seminars St. Chrischona, R. Frische, schreibt in seinem eindrücklichen Vorwort: »Es gibt Menschen, in deren Gegenwart man die Chance und den Wunsch verspürt, ein anderer zu werden, über Erreichtes hinauszugehen und teilzuhaben am Weg des Reiches Gottes heute. Klaus Bockmühl war ein solcher Mensch« (S. 6).

Dieses Büchlein ist deshalb nachdrücklich zu empfehlen: als inspirierende Biographie, als Anstiftung und Hilfe zu einem geistlichen Leben, und in allem hervorragend geeignet als Geschenk für Christen und Nichtchristen. Nicht zuletzt Theologiestudenten kann es helfen, den Blick für die geistliche Dimension ihres Studiums zu öffnen. Zu hoffen wäre auch, daß es dazu anregt, neu zu den Büchern von K. Bockmühl selbst zu greifen. Einige sind ja noch im Handel (von der posthum 1993 erschienenen Ethik »Christliche Lebensführung« kam gerade die 2. Auflage heraus). Nicht wenige wichtige Schriften sind allerdings vergriffen. Umso mehr ist der Plan des Brunnen Verlags zu begrüßen, in den kommenden Jahren eine großangelegte Klaus-Bockmühl-Werkausgabe herauszubringen. Es wäre zu hoffen, daß sie nicht nur allgemein in der Theologie auf das Werk Bockmühls neu aufmerksam macht, sondern auch insbesondere evangelikale Theologen dazu anregt, sich mit dem Werk dieses Theologen zu befassen und ggf. auch in wissenschaftlichen Untersuchungen für die anstehende Überwindung des Säkularismus in Theologie und Kirche fruchtbar zu machen.

*Helmut Burkhardt*

---

Torleiv Austad. *Der Atem des Glaubens: Wie wir heute beten können*. Gießen: Brunnen Verlag, 1994. 108 S., SFr 20,60; DM 19,80.

---

Das Buch des norwegischen Systematikers ist ein »kleines Kompendium des Gebets«. In klarer Darstellung wird ein Überblick über die Grundkenntnisse zum Thema geboten (z.B. Was ist Gebet?; Im Namen Jesu beten; Formen des Gebets; Gebetserhörung). Seelsorgerliche Einsichten und Konkretionen werden immer wieder vermittelt. Diese sind jedoch knapp gehalten, so daß die Betonung stärker auf der »Lehre des Gebets« als auf »Lebensberichten betender Menschen« liegt. Es ist jedoch klar spürbar, daß der Autor ein tief im Gebet gegründeter Mann ist.

Im einleitenden Kapitel, in dem auch auf das Gebet als religionshistorisches Phänomen eingegangen wird, erfolgt die zentrale Ausführung: Beten ist Antwort (Reaktion) auf Gottes Anrede in Wort und Tat an den Menschen. Wie im Glauben, so geht es auch im Gebet um das »sola gratia«. Daß es sich um eine »Reaktion« des Menschen handelt, bedeutet jedoch nicht Passivität. Eine gehorsam geübte praxis pietatis ist notwendig, um